Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 46

Rubrik: Der Druckfehler der Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

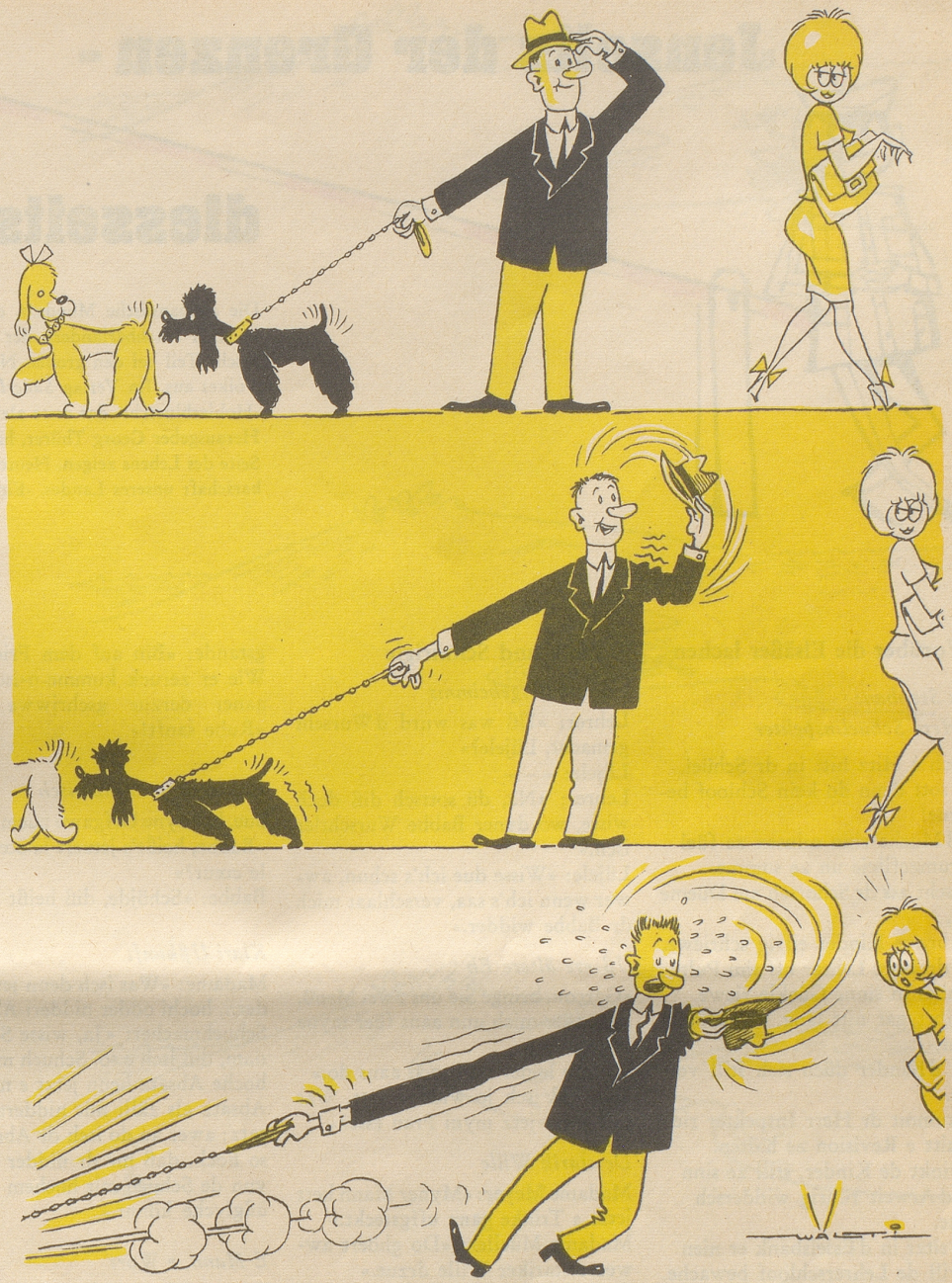
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zauberei



Alles, was man auf der Bühne kaum machen kann, läßt sich mit den Zaubermitteln des Films so schön erreichen und mit dem gezeichneten, sogenannten Trickfilm erst recht! Im Märchenbuch kann man erzählen und fabulieren, was man will. Der Leser braucht es nur zu glauben und kann sich alles so lebhaft vorstellen, wie er will. Aber im Film, da sieht man's sogar noch.

Wenn ich eine große Zuneigung zu Märchenfilmen habe, dann kommt das vielleicht daher, daß ich so sehr für Zauberer schwärme. Die Zauberer im Märchenbuch haben mir niemals Angst gemacht; im Gegenteil: Von klein auf habe ich sie bewundert und angeschwärmt.

So geht es mir noch heute. Wenn im Variété ein Zauberer vorkommt, dann bin ich ganz aus dem Häuschen. Taschenspieler nennt man sie heutzutage oft. Es tut nichts. Für mich sind sie doch – Zauberer!

Wenn da so einer beispielsweise einen Geldschein verschwinden läßt, und hinterher kommt er tief drinnen in einer Apfelsine wieder zum Vorschein, die ich mit einem Obstmesser zerschneiden muß, weil ich in meiner Begeisterung «der Herr bin, der, bitte, einmal auf die Bühne» kam, dann kennt meine Freude keine Grenzen.

Vor nicht langer Zeit habe ich einen Zauberer tatsächlich kennen gelernt. Er ist zu mir nach Hause gekommen, mit einem kleinen Handkoffer, und hat mir zwei Stunden lang seine schönsten Kunststücke in meiner Wohnung vorgezaubert, ganz für mich allein. Es war herrlich und unheimlich. Jeder Mensch hat seine Schwächen. Sehen Sie, ein geschickter Zauberer, das ist eine meiner Schwächen.

Nicht so gern hab ich's aber, wenn man mir etwas vorzaubert, wo ich's nicht erwarte, wo ich's gar nicht so gern habe, weil es da eigentlich nicht nötig ist und nicht hingehört. Da habe ich mir einen farbigen Film angesehen; der Held hat mancherlei Kämpfe zu bestehen und erwischt auch einmal den Volltreffer eines spitzen Pfeils mitten in die Brust. Hei, wie das blutet! Hei, wie er stöhnt! Das ist ganz in Ordnung. Wäre er kein Filmheld, so müßte er jetzt zum Arzt und ins Spital. Statt dessen durchschwimmt er einen Burggraben, als wäre gar nichts geschehen.

Und hinterher ist sein Hemd trokken, hat keinerlei Blutflecken, ja nicht einmal ein Loch dort, wo ihn der fetzende Pfeil des Feindes in die Brust getroffen hat! Es muß ein Zauberpfeil gewesen sein und ein Zauberhemd. Der Pfeil macht kein Loch ins Hemd, und wenn die Brust unter dem Hemd auch noch so blutet, das Hemd zeigt keine Blutflecken! Zauberei!

Eigentlich sollte ich alter Zauberer-Freund jetzt begeistert sein. Ich bin es doch nicht. Denn solche Zauberei lasse ich mir nicht gefallen. Es sieht nur so aus wie Zauberei, es tut nur so. Zauberei ist es gar nicht. Und so ärgert's einen dann, statt einen zu freuen.

Fridolin

Der Druckfehler der Woche

Am 24. April 1960 hat der Stimmbürger einen Kredit von etwas über 600 000 Franken für Umbauten im alten Oberseminargebäude in Bern bewilligt. Der Regierungsrat beantragt nun, auf diese Umbauten zu verzichten und die Baudirektion zu beauftragen, die Planung für ein Oberseminargebäude, gestützt auf die neuen Rumbedürfnisse, in Angriff zu nehmen. Obwohl dieses Vorgehen nicht

In den «Bernischen Tages-Nachrichten» gefunden von M. K., Münsingen